



KRISTINA MARKOVIC

Architektin und Designerin, Marburg





„Mein Lieblingsplatz in der Wohnung? Mein Sofa und der Schaukelstuhl am Fenster.“

Kreatives Chaos? Gibt's scheinbar nicht bei Kristina Markovic. Die Architektin und Designerin arbeitet zielorientiert, strukturiert und diszipliniert – kein Wunder, dass sie sich nach Ausarbeitung eines Businessplans in kürzester Zeit einen Namen gemacht und einen großen Kundenkreis erarbeitet hat. Aber das ist eben nicht alles. Diese Frau steckt voller Ideen und hat die Gabe, aus Stroh Gold, oder besser gesagt, aus Müll ein Designerstück zu machen. Das brachte ihr schon diverse Auszeichnungen, ein Stipendium und die Leitung der Marburger Werkstatt *Kreativa* ein, in der sie langzeitarbeitslosen Frauen zeigt, wie man Möbel restauriert oder aus gespendetem Sperrmüll etwas völlig Neues baut. Ansonsten hat sie sich auf die Konzeption und Ausstattung von Hotels, Shops, Restaurants und Büros spezialisiert, berät aber auch Privatkunden, lässt sich als Personal Shopper buchen und packt auch mal selbst mit an, wenn ausgemistet oder eine Wand gestrichen werden muss. Was für

GEMÜTLICHKEIT war das oberste Gebot für Kristina Markovic, als sie ihre 110 Quadratmeter große Dachgeschosswohnung einrichtete. Man glaubt es kaum, aber „das Meiste hier ist von Ikea, aus dem Baumarkt oder vom Sperrmüll. Man kann aus allem etwas machen!“ Ihren besonderen Charme bekommt die Wohnung der Architektin aber auch durch das riesige, runde Fenster („das Größte in ganz Marburg!“) und die urigen Holzbalken.



„Ich wollte schon immer von zu Hause aus arbeiten. Mein Esstisch ist gleichzeitig auch mein Besprechungstisch.“



andere Frauen der schicke Schuhladen ist, das ist für Kristina Markovic der Baumarkt. Sie kann nicht genug kriegen von Schrauben, Brettern, Leisten und Farbtöpfen und hantiert gern mit Akkuschauber oder Stichsäge. „Ich liebe Baumärkte! Das ist für mich eine wahre Fundgrube. Dort muss ich immer alles anfassen, mit den einzelnen Dingen rumspielen – so kommen mir die besten Ideen“, erzählt sie strahlend. Schon als Kind wollte sie Erfinder werden, bastelte und malte viel, bis sie dann während des Studiums verstärkt Leuchten und Möbel baute. Heute bietet sie ihren Kunden genau das als Bonus an und entwirft nicht nur die architektonische Hülle, sondern noch das passende Innenleben dazu.

Beim Innenleben ihrer eigenen Wohnung hat sich die Designerin richtig ausgetobt. Auch wenn man es den rund 110 Quadratmetern unter dem Dach überhaupt nicht ansieht: Von ein paar Ikea-Teilen abgesehen, hat sich Kristina Markovic ausschließlich mit Selbstgebaute, Fundstücken vom Sperrmüll und ein paar Schnäppchen aus dem Möbel-Discounter und vom Flohmarkt eingerichtet. Das Ergebnis ist urgemütlich und alles andere als schäbig. Dazu tragen natürlich auch die urigen Balken und die dunklen Dielenböden der Mietwohnung bei.

SCHÖN SCHRÄG Gerade Wände sind hier unter dem Dach natürlich Mangelware, aber das stört Kristina nicht weiter. Dadurch, dass sie nur wenige große Möbel besitzt und sich sonst mit kleinen Beistelltischen, niedrigen Sideboards und schmalen Wandborden eingerichtet hat, wirkt das Ganze großzügig und luftig. Witzige Idee: der nackte, mit blauer Farbe angesprühte Lampenschirm der Nachttischleuchte.

„Im Sperrmüll zu kramen ist für mich jedes Mal wie eine spannende Schatzsuche.“



Denn die passen wunderbar zu Kristinas Design-Marke Eigenbau, den Leuchten aus Holzstückchen oder Eis-Stielen, der mit in Streifen geschnittenen Müllsäcken umhäckelten Kugellampe in der offenen Küche, den Kerzenhaltern aus alten Möbelfüßen oder dem aus ein paar Brettern selbst gezimmerten Couchtisch. Neben dem riesigen Rundfenster im Wohnzimmer lehnen lässig drei Birkenstämme an der Wand: „Die hatte ich schon in meiner alten Wohnung. Dort klemmten sie im Flur zwischen Boden und Decke und waren meine Garderobe. Ich habe sie selbst im Wald geschlagen und ins Auto geschleppt“, erinnert sie sich lachend. Der weiße Esstisch davor ist gleichzeitig ihr Besprechungstisch, denn Kristina Markovic arbeitet von zu Hause aus. „Das war schon immer mein Traum: mein eigener Chef zu sein und das Büro direkt in der Wohnung zu haben. Ich habe kein Problem damit, Beruf und Privatleben zu trennen und kann ziemlich gut abschalten. Außerdem arbeite ich auch gern mal nachts oder am Wochenende. Da ist es praktisch, wenn ich einfach nur in das Zimmer nebenan gehen muss.“ Und die Disziplin, sich nicht dauernd von anderen Dingen ablenken zu lassen, die hat sie ja.

IM IDEENREICH Auch wenn ihre Mutter die alten Sensen-Griffe im Schlafzimmer fürchterlich findet (genauso übrigens, wie den Hackklotz neben dem Esstisch): Kristina Markovic findet sie klasse - und als Garderobe einfach praktisch. Auch für die Küche hat sie etwas zweckentfremdet: Die schwarz-weiße Kugelleuchte über dem Tresen wurde mit Müllsack-Streifen umhäckelt. Und die kleine Tischleuchte in der Wohnzimmerecke besteht aus Holzabfall.

Mein Stil

WAS MACHT SIE GLÜCKLICH?

Die Liebe und die Leidenschaft, die ich in alles stecke, was ich tue. Insbesondere in meine Arbeit.

HABEN SIE VORBILDER? WER HAT SIE INSPIRIERT?

Es gibt Taten, die mich beeindruckten und motivieren. Wenn ich von Frauen lese, die sich allen Zweifeln und Hürden zum Trotz mit ihrer Idee erfolgreich selbstständig gemacht haben, freue ich mich und werde bestärkt.

WAS TUN SIE AM LIEBSTEN, WENN SIE NICHTS ZU TUN HABEN?

Auf der Couch liegen, mit einem Stapel Zeitschriften, Keksen und einem Glas Milch.

BESCHREIBEN SIE IHREN WOHNSTIL IN DREI WORTEN

Einfach schön wohnen.

WAS WAR DIE INITIALZÜNDUNG, UM IHR BUSINESS ZU GRÜNDEN?

Es gab für mich nie eine Alternative zur Selbstständigkeit. Ich wollte schon immer mein eigener Chef sein und mit meiner Kreativität Geld verdienen.

WAS IST IHR ERFOLGSGEHEIMNIS?

Neben Leidenschaft, Disziplin, Können und Urvertrauen spielt sicherlich auch meine Ziele-Liste eine wichtige Rolle. Je höher die Ziele, desto besser. Außerdem hat es mir geholfen, dass ich an vielen Wettbewerben teilgenommen habe. Auch wenn man nicht gewinnt, wird man trotzdem immer bekannter. Marketing ist nicht zu unterschätzen!

WIE SCHAFFEN SIE ES, FAMILIE UND BERUF UNTER EINEN HUT ZU BEKOMMEN?

Ich wohne und arbeite unter einem Dach.

HABEN SIE EINE TOLLE, PRAKTISCHE IDEE, DIE SIE GERN WEITERGEBEN MÖCHTEN?

Augen aufhalten, alles anfassen und manchmal um die Ecke decken - dann kommen die Ideen von ganz allein.

